

27. 8. 85  
Sondermülldeponie Münchehagen: Polder 4 am Wochenende unter täglicher Beobachtung

# Wegen Ölspuren auf der Oberfläche wurde die Abfuhr des Deponiewassers gestoppt

## Ölsperren verlegt und Wasserproben untersucht: Ab heute wieder Abtransport ins Klärwerk

Nienburg/ Behurg-Löccum (dfl). Für helle Aufregung sorgten am Wochenende auf der Sondermülldeponie Münchehagen Ölspuren, die sich auf dem Wasser des Polders 4 verbreiteten. Schon am Donnerstag letzter Woche wurden sie entdeckt. Sofort stoppte die Kreisverwaltung den weiteren Abtransport von Deponiewasser zum Klärwerk Lemke und forderte Exporten aus Hildesheim und Sulingen zur Entnahme von Proben und Untersuchung derselben an. Am Samstag wurde eine provisorische Ölsperre, gestern eine Standardölperre installiert. Ab heute glaubt man, und darin wurde der Kreis von Sulingen und Hildesheim bestärkt, wieder gefahrlos Deponiewasser nach Lemke bringen zu können.

Am Donnerstag sind zum ersten Mal Ölspuren auf dem Polderwasser bemerkt worden. Sie traten aus der Polderböschung zum verfüllten Polder 2 hin aus und sickerten langsam ins wassergefüllte Polder 4. Kreisbaudezernent Franz Wagner bestätigte gestern, daß im Polder 2 ölverunreinigte Böden in nicht unbeträchtlicher Menge lagern. Hierbei handele es sich um Öl, daß zum Beispiel bei Tankunfällen anfällt.

Vor wenigen Wochen wurden die Bundesbürger durch Meldungen aufgeschreckt, daß in zahlreichen Motorenölen Dioxinrückstände vorhanden seien. Öl ist, so Heinrich Bredemeler von der Münchehäger Initiative „Bürger gegen Giftmüll“, außerdem ein gutes Transportmittel für Dioxine, und die vermutet er auch im alten Polder 2.

Weniger bedrohlich sieht dies inzwischen wieder der Landkreis. Doch am Wochenende stand Polder 4 zur Sicherheit unter tägli-

cher Beobachtung. Mitarbeiter des Landesamtes für Wasserwirtschaft in Hildesheim und des Wasserwirtschaftsamtes in Sulingen entnahmen Wasserproben und schickten diese zur Untersuchung in ihre Labors.

Um die weitere Ausbreitung der Öllache zu stoppen, ließ der Landkreis am Freitag bereits eine provisorische Ölsperre um die „Ölquelle“ legen. Gestern paddelten ein Mitarbeiter der feuerwehrtechnischen Zentrale Nienburg und zwei Vertreter des Kreisverbandes für Wasserwirtschaft mit einem Schlauchboot auf dem wenig einladenden Gewässer, um eine standardmäßige grellgelbe Ölsperre zu installieren. Eine solche Sperre wurde auch um die Pumpe gelegt, die bisher Deponiewasser in die Tankwagen gepumpt hatte, seit Donnerstag stillstand und heute wieder in Betrieb geht.

Franz Wagner sicherte sich in Hildesheim und Sulingen ab. Beide Ämter signalisierten, daß wieder gefahrlos Deponiewasser

abgefahren werden könne. Ein schriftliches Gutachten folgt später. Die Pumpe sauge das Wasser zudem nicht an der Oberfläche, sondern in geringer Tiefe ab, erklärt der Baudezernent, weshalb also kein Öl ins abgefahrenen Wasser gelange. Die bisher gesichtete Ölmenge reiche zudem noch nicht einmal aus, sie innerhalb der Ölsperre abzuschöpfen. Dies soll dann bei größerer Menge erfolgen.

Unbenutzt liegt derweil wenige Meter weiter im Polder 4 b die letzte Woche vom Landkreis installierte Wasserpumpe, die mit einer Schlauchleitung verbunden ist, welche bis zum Ringgraben um die Deponie reicht. Ihr Ende liegt noch im Gras, fast einen Meter vom Graben entfernt, der in die Ils mündet, welche ihr Wasser über die Gele in die Weser ergießt.

Auch in diesem Polder weisen die Böschungen dunkle feuchte Flecke auf. Ölspuren sah man hier noch keine. Doch was auf dieser Deponie aus dem Boden ins Polderwasser sickert, ist in den Augen der Bürgerinitiative mit äußerster Vorsicht zu genießen. Der Landkreis erwartet in dieser Woche ein Gutachten aus Hildesheim darüber, ob das Wasser aus Polder 4 b unbedenklich und ungeklärt über den Graben bis in die Weser geleitet werden kann.



Aus der Böschung am linken Bildrand tritt Öl ins Polder 4 der Sondermülldeponie Münchehagen ein. Gestern installierte der Landkreis eine standardgemäße Ölsperre (links, vor der Abfuhr). Um die Pumpe (rechts auf dem Wasser) liegt ebenfalls eine Ölsperre, damit sie beim heute wieder beginnenden Abpumpen des Deponiewassers kein Öl aufnimmt, auch wenn sie, so der Kreis, gar kein Oberflächenwasser absaugt. Foto: Lange